

Thementische Bildung

Fragen

Hat die Stadt ein Vorkaufsrecht?

Ist der Platz für die Duale Hochschule ausreichend? Standorterweiterung

„Taylor“ als Ersatz für marode Schulzentren?

Befürchtungen

Grenzen durch Schulgesetz Landeshoheit

Eliteschulen

Anliegen

Bei Schulgebäuden Rücksicht nehmen auf inklusive Beschulung (barrierefrei!) evtl. längeres gemeinsames Lernen

allgemein zu allem barrierefreier Zugang

barrierefreie Schulgebäude, die „fit“ für inklusive Beschulung sind (alle Kinder auf eine Schule, mit und ohne Behinderung)

naturnahe Bildung → Lernen in Wohnumgebung (Wildnis + Natur im Wohnumfeld)

Outdoor-Pädagogik

Schulen mit viel Grün + Lernen im Freien → Bezug zur Natur schätzen lernen

Bildungschancen für jeden Bürger

Nachhilfemöglichkeit für Benachteiligte kostenlos

neue Bildungszentren für Förderprogramme für benachteiligte Jugendliche

Integriertes Lernen vom Baby bis zum Erwachsenen

Ganztags Kinderbetreuung (von Krippe bis Schule)

Freiräume für Jugend (Jugendtreffs, Jugendhäuser)

Kinder- und Jugendarbeit in neuen Wohngebieten fördern

Die Mütter sind der Schlüssel zur Sprache

Migranten eine dauerhafte ständige Möglichkeit geben, um Alltags-Deutsch zu lernen

mehr Flächen → mehr Raum für Bildung, gemeinsames Lernen, Integration

Bereitstellung von Räumen für die Allgemeinheit – niederschwellig

Gesundheitsvorsorge → chinesische Medizin + genügend ÄrztInnen

Projekte der Gesundheitsförderung in Stadtteile

Bildungshäuser

neue Schulen mit neuen Bildungsmethoden schaffen

Bundeseinheitlicher Abitur-Abschluss!

qualitativ hochwertige Betreuung / Anleitung in KiGa

Schließung US Militärgefängnis Scharhof

Einbeziehung von Senioren in Nachhilfe und Betreuung

von Anfang an interkulturelle Kompetenz unterstützen, planen

mehr Lehrer einstellen

Thementische Bildung

Bei Bildungsprojekten Eltern, Kinder + Lehrkräfte gemeinsam
Bildung und Kultur durch Bewohnergruppen selbst organisieren!
Schulergänzende Praxisprojekte
Möglichkeit der Essenseinnahme und Aufenthalt in Ganztagschulen
Soweit Gebäude/ Anlagen noch nutzbar, im Hinblick auf Nutzung für staatliche oder private Schulen, Internat für externe Azubis
Ideen
Forschungsinstitute und Seminare ansiedeln
Hochschulcampus für ökologische Themen
Campus Universität
Den Universitäten zur Verfügung stellen
Studentenwohnheime
Konzentration von Bildungseinrichtungen → Hochschule / Campus
neuer Campus (z.B. für Duale Hochschule) in Turley Barracks
Internationale Schule
Internationale Schule entwickeln
Internat Schule
Internationale Schule
Auf dem Gelände der Turley-Barracks könnte ich mir gut eine internationale Schule / Akademie mit Internat u. Sportflächen vorstellen. Allerdings müsste sie sich von der nun in HD entstehenden absetzen
Internationale Schule für Turley Barracks (Idee bitte beibehalten!)
2. Gesamtschule für Mannheim
mind. eine weitere Gesamtschule
Gesamtschulen weiterentwickeln
Aufarbeitung NS Vergangenheit (KZ-Aussenstelle auf Coleman)
Aufbereitung der militärischen Vergangenheit
Tafeln zur Erinnerung aufstellen
Modellschule (alternative Bildungskonzepte)
Bildungs-Campus (ähnlich Rütli-Campus in Berlin-Neukölln)
Modellschule mit Wald + Garten drumherum – praktisches Lernen
Sportschule Mehrgenerationentrainings Zentr. incl. Behinderte
Senioren- und Behinderten-Sport- und Trainingszentrum
Bereiche für Kinder, die sinnvoll zur Natur geführt werden, z.B. Gärtnern, Solarofen, Teichbereich (siehe Worms – Gelände neben Zoo)
SOS-Kinderdorf
Kinderheim
SOS Kinderdorf o.ä. Kinderheim
Eltern-Kind-Zentrum
Eltern-Kind-Zentrum in Nachbarschaft zu (betr.) Seniorenwohnen
Kinderzentren sind die Zukunft nach schwedischem Modell
großes tolles Landschulheim oder Erholungsort für Kinder, viel Platz zum Spielen und Lernen

Thementische Bildung

	Landschulheim Ort f. Kinder, Erholung, Raum zum Spielen, Lernen etc.
	Botanisch-zoologischer Schulgarten
	Gärtnerei – Bildung – Praxis
	Themenpark Umwelt / Energie
	Erneuerbare Energien
	Informationszentrum für Bürger und Kinder / Jugendliche
	Zweigstelle der Akademie für zivile Konfliktbearbeitung in MA gründen
	Erwachsenenbildungsstätte
	Nutzung der vorhanden schulischen Infrastruktur in Benjamin Franklin in Verbindung mit Wohnungsangebote
	Krippe, Kindergarten und Grundschule unter einem Dach
	Schulen mit Freizeitstätten (für Berufstätige schaffen)
	mehr Lesepaten für KiTas und Grundschulen
	Vortragsforum
	Bürgerbibliotheken
	neue Bildungszentren
	Bücherschränke im öffentlichen Raum
	Bildungswerkstätten im Handwerk für erneuerbare Energien
	nicht kommerzielles Kinderspielhaus zur Nutzung bei schlechtem Wetter, so wie das Freizeithaus im Luisenpark auf dem Gelände der Hammond Barracks

Fragen

Welche Einrichtungen – Theater, Kino usw. gibt es in den mil. Gebieten?

Neuer Standort für Kunsthallenbau?

Wo kommt das Geld für neue Kultur auf den Konversionsflächen her?

Was ist mit den Turley Barracks? Sie fehlten in der Auflistung

Befürchtungen

Investitionen durch die Stadt ohne klaren „Gegenwert“

Geld rauswerfen

keine Yuppie Kultur

Keine Bauträger-Konzepte

Anliegen

Künstlerateliers in gut erhaltenen, bislang militärisch genutzten Bauten

Freiflächen und Freiräume

Freiflächen auch für freie Szene

Räume für das Kreativarbeiten und Ausstellen von Arbeiten der Bürger/innen

offene Gebäude für Künstler / Kunstszenen bereit stellen, fördern

Auftrittsmöglichkeiten

mehr Raum für Kleinkunst, Musik, alternative Szene

Plätze und Freiräume für Kultur

Raum / Gebäude für freie Kunstszenen schaffen

Nicht nur Proberäume, sondern auch alternative Aufführungsräume für Tanz, Performance, Theater

noch mehr günstiger Raum für Kreative und ihre Arbeit

kostenlose Versammlungsräume

Pavillons → vielfältig nutzbar, für Bürger und kulturelle Veranstaltungen

Galerie, Kunsträume

Toleranz

gegenseitige Toleranz und Akzeptanz anderer Kulturen bzw. jeder Kultur

Flüchtlinge menschenwürdig aufnehmen und in Kontakt mit Bewohnern als Zukunftspotential aufnehmen

Integration noch besser ermöglichen – Freiräume schaffen

Vielfalt der Kulturen in neuen Wohngebieten unterstützen, Proberäume etc.

Baukultur fördern

Qualitätvolle Kunst im öffentlichen Raum

Gender bei Unterstützung von Gruppen (Kultur) berücksichtigen

Kultur in der Innenstadt lassen – bestehende Projekte stärken

Flächen für Freizeitaktivitäten

bewusste Förderung von Vereinsstrukturen und Gastronomie

offene, aber gepflegte Sportanlagen

Künstler und Kinder zusammen → Musik, Malerei usw.

mehr Flohmärkte

Soweit Gebäude/Anlagen nutzbar, im Hinblick auf Nutzung für Sport- und Kultureinrichtungen prüfen (Hallen, Kinos, Theater)

Ideen

Vorschlag für die Turlay Barracks, weil zentrumsnah: Soziokulturelles Zentrum für Vereine, Organisationen in Solidargemeinschaft mit Öko-Laden, Eine-Welt-Laden, kleine Anbauflächen für Gemüse, Seminarräume, Bibliothek, Café, Veranstaltungsraum

Coleman Barracks – kulturelle Aufwertung des Mannheimer Nordens, z.B. freie Theaterszene in III Class Point

Etablierung eines Teils der Mannheimer Kulturszene in Coleman

Literaturhaus

Spartenübergreifender Kulturcampus – Bedienung vermeintlich divergierender Interessen und Lösung derzeit evidenter Probleme (Ateliers, Bühnen, Treffpunkte ...) → Kulturpark Ost

Jetzt müsste doch Platz für ein Kulturhaus da sein. Gebt den Künstlern einfach einen Raum!

großes Erlebnisschwimmbad mit Therme u. Badensee, vgl. Miramar

Pologelände

Spirelli Barracks Freizeit-, Sport-, Grünanlage – für Jugendliche Möglichkeiten schaffen

Sportpark Hammonds Kaserne

BFV Sportflächen, Arena umwandeln in Sport- und Kulturpark

Bürgerpark Feudenheim ausweiten, Sportflächen schaffen

Übungsräume für Musiker

Übungsräume für Musiker, Künstler

Proberäume

Open-Air Fläche für Konzerte

Ateliers, Atelierwohnungen

Atelierwohnungen für Künstler/innen, bezahlbar

Kollektive Wohnmodelle mit Kultureinrichtungen verbinden → „lebende“ kleine Stadteile in Benutzerverwaltung

Künstlerpark, Botanische Gärten, Brunnenanlagen, Freilichtbühne

Freilicht-Amphitheater

Akademie für zivile Konfliktbearbeitung ansiedeln

Spielcasino (auch wegen der Steuereinnahmen)

Land-Art-Skulpturenpark inklusive Abenteuerspielplätzen

„Fantasie-City Mannheim“ bringt für Künstler erschwingliches Wohnen und Arbeiten, zieht weltweit Kulturbegiesterte an, z.B. wenn eine eigene Fußgängerzone eingerichtet wird. So wäre Mannheim nicht länger ein Stiefkind neben HD

„ARCHIV“ für Wanderausstellungen von Museen. D.h. aufgebaute Ausstellungen, die man für kleine Münze besuchen kann, d.h. ein „lebender Friedhof“ für Wanderausstellungen

Fragen	
	Wie steht es um die Beschaffenheit / Belastung der Gebiete?
	Wie stark ist die Kontaminierung der Böden?
	Coleman Gelände: Wie will man mit Altlasten auf dem Gelände mit den Riesentanks umgehen?
	Altlasten Problematik
	Welche Altlasten? ABC Waffen?
	Wer kümmert sich um die Altlasten (<u>Kosten</u>) wurde uns (Schönau Neubaugebiet) versprochen....
	Wie kann die Luft durch die neuen Flächen verbessert werden?
	Wie können qualitative Grünflächen dauerhaft bestehen bleiben? Wer pflegt?
	Verträgt das Stadtgebiet zusätzliche Industrieansiedlungen?
	Gesundshrumpfen – auch eine Möglichkeit?
Befürchtungen	
	Flugplatz Sandhofen
	Kein Fluhafen im Sandtorfer Bruch oder im Norden Mannheims
	Kein Flughafen im „Sandtorfer Bruch“!
	Flugplatz M. Norden, Zerstörung des LSG, Lärm durch Airbus und Boeing
	Flugplatz / Lärm!
	KEIN Flugplatz in MA, weder Nord noch Neuostheim
	Neuostheim Flugplatz muss weg!
	Mannheims Norden nicht mit Flugplatz verseuchen
	Kein Flugplatz in Mannheim Nord!!
	Schließung Militärflugplatz und bitte <u>keinen</u> neuen <u>Flugplatz</u>
	kein Regionalflugplatz im MA-Norden. Keine Flugbewegungen nach Abzug der Amerikaner in Coleman
	Flugplatz
	Flughafen Coleman stilllegen
	Coleman: kein Flugplatz in MA-Nord!
	Weg mit dem Flughafen. ICE Verbindung nach Frankfurt ausbauen. 15 – 20 min am Flughafen in FFM
	Der Mannheimer Norden ist schon außerordentlich stark durch Lärm und Schadstoffe in der Luft belastet. Deshalb darf es in Coleman auf keinen Fall einen Verkehrslandeplatz geben.
	Zupflastern der Gebiete aus wirtschaftlichen Interessen
	BIMA-Preise erzwingen Bebauung von Freiflächen!
	Zu hoher Wirtschaftsdruck!
	ökonomische Interessen übertrumpfen Lebensqualität der Menschen
	Natur hinter Profit
	Ausspielen von ökologischen gegen ökonomische Interessen
	Umwelt wird gegen Arbeitsplätze ausgespielt
	Keine Spekulation! Die Gebiete müssen allen zur Verfügung stehen
	Verbauung zu Betonflächen, Beton – Beton – Beton
	elitäre Sportanlagen, z.B. Golfplätze
	noch mehr Verkehrsaufkommen, Verkehrsflächen
	Sendemasten

Vor einer Nutzung/ Bebauung der Areale genießt der Gesundheitsschutz hohe Priorität. Altlasten der Böden sowie noch nutzbarer Gebäude (z.B. Asbest und anderer Materialien) sind als Sondermüll zu behandeln.

Falls Grünflächen errichtet werden, könnte der Luisenpark noch weiter vernachlässigt werden, da nicht genügend für Grünanlagen geworben wird

Anliegen

ökologische, großzügige Planung → Freiflächen für Alle

viel Grün, Belüftung, Raum zum Atmen, Raum für Natur

Möglichst viel Grün erhalten bzw. schaffen

Naherholungsflächen schaffen

Grünflächen / Gärten / Parks: für Privat verstärkt ausweisen!

Grünflächen, Grünflächen, Grünflächen

Schutz und Ausbau eines Grüngürtels

Barrierefreiheit Naturpark

mehr Grünflächen

Mehr Grünflächen

Grünzüge statt Lärmschutzmauern

Grünflächen!

Den Erhalt von Freiflächen sehen wir als wichtige ökologische Nischen

Biotopverbundplanung für Mannheimer Norden (da liegen fast alle Konversionsflächen) erstellen!

Grünachsen zur Vernetzung mit Grünzonen außerhalb der Stadt freihalten von Bebauung → Frischluft / Vernetzung

Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiet nahe Innenstadt

Das Sandtorfer Bruch ist, bedingt durch steigendes Grundwasser, dabei sich zu renaturieren: etwas ganz besonderes! Kein Flughafenausbau

keine Verbannung des Landschaftsschutzgebietes im Sandtorfer Bruch. Wird bei der Gelegenheit gerne erwähnt

Biotope in der Stadt in jedem Wohngebiet

Naherholungsgebiete verbinden! Käfertaler Wald, Vogelst. Seen, Bürgerpark, Au, Neckarwiesen

Renaturierung der walddnahen Gebiete

Flächen der Natur zurück geben!

Flächen nicht zersiedeln

Das bestehende Landschaftsschutzgebiet Sandtorfer Bruch könnte erweitert werden

Frischlufschneisen wahren

Frischlufschneisen erhalten

Frischlufzufuhr für Mannheim als Ersatz für IKEA Areal

Frischlufschneisen ausbauen

Flächen für Kaltluftströme (Beispiel Karlsruhe: Wald reicht bis in die Mitte der Stadt)

Klimaschutz durch Vorgaben berücksichtigen

Durchlüftung der Stadt / Käfertal Feudenheim!!

Die Chance Freiluftschnitten zu gewinnen, sollte nicht vertan werden
Über- / Unterquerung von riesigen Straßen für Fahrräder
Verkehrsplanung – sinnvoll planen
Keine Parkhäuser sondern Ausbau der Fahrradwege und ÖPNV
ÖPNV-Verbesserung, Zukunft für Busse, U-Bahnen Vorrang
Vorrang für Fahrradnutzung
Bahn- und Buslinien möglichst nicht direkt an Wohnhäusern planen
Flächen für Freizeitaktivitäten
Frei(-zeit)-flächen schaffen
bewusste Förderung von Vereinsstrukturen und Gastronomie
Spielplätze und Sportplätze
Freiflächen für Zukunft
Energieautarkes Bauen mit erneuerbarer Energie
Großzügige Bebauung mit ausreichend freien und grünen Flächen
vorhandene Baustruktur nutzen, ökologisch sanieren, nachhaltig durch Nutzerbeteiligung planen
Muster für energiesparendes Wohnen im Mietwohnungsbau
Umweltverbände beteiligen
Konzept BUND / Umweltforum einbeziehen
Untere Naturschutzbehörde und Umweltforum auf jeden Fall in die beratenden Gremien als Partner holen
alternative Energiequellen
unabhängige Energieversorgung
Dezentrale Energieversorgung fördern
Regenwassernutzung und -versickerung
Seen
mehr Wasser, Teiche, Seen
Biodiversität fördern
Blumenwiesen für Bienen und Schmetterlinge
Sandhofen: Altlasten überdecken + pflanzen
Möglichkeiten zur Förderung ökologischer Projekte und Firmen
Verbindung mit Kultur im Freien
kleine Baumgruppen mit Bänken zur Begegnung / Bepflanzung
Geschichtsbearbeitung im Freiraum
Ideen
freiwerdende Flächen zur Gewinnung erneuerbarer Energien nutzen (dezentral)
asphalтиerte Coleman-Flächen für Solaranlagen nutzen
Photovoltaikanlage auf jedes Dach
Etablierung eines Solarparks zur Energiegewinnung → könnte mit einem Wissenszentrum für Schüler und Studenten verknüpft sein
Photovoltaikpark
Steildachflächen nach Süden ausgerichtet → Solarnutzung optimal
Photovoltaik, Solarstromanlagen

Nutzung zur Energiegewinnung durch erneuerbare Energien
Solarstrom
Nutzung der Fassadenflächen für erneuerbare Energien → großflächige Photovoltaikanlagen
Solar- bzw. Windparks
Windpark
Coleman Barracks Solarpark, keine Windräder
neue Gartenstadt mit Land/ Garten zur Selbstversorgung
Nachbarschaftsgärten
Internationale Gärten
internationaler Garten
Internationale Gärten!!!
neue Schrebergärten
Gelände für Kleingärten, aber nur <u>wirklich naturnahe</u> Kleingärten als Vorbildcharakter für bereits bestehende Kleingartenanlagen
Kleingärten für eigenen Anbau von Lebensmitteln
Urbanes Gärtnern → Selbstversorgung in der Stadt (wichtig wegen „Peak Oil“ / Rohstoffverknappung/ Nachhaltigkeit)
Urbanes Gärtnern, Stadt und Versorgung verbinden. Nachbarschaften zusammenführen über die Möglichkeit gemeinsam zu gärtnern. Es gibt in dieser Stadt viele verschiedene Kulturen und somit eine Vielfalt an Wissen über beispielsweise Pflanzen etc ... Dies für die Gemeinschaft nutzbar zu machen ist die Idee
Schrebergärten
Ich habe am Ökologie Tisch „Urbanes Gärtnern“ gelesen und möchte das unbedingt unterstützen!!!!!! Großartig gerade wegen Mittelknappheit vieler Familien
6 ha = Gemüse und Obst für 300 Menschen
Outdoor-Anlage (Volleyball, Klettern), Spielplätze
großes Erlebnisschwimmbad mit Therme und Badesee, vgl Miramar Weinheim
Pologelände
Spirelli Barracks Freizeit-, Sport-, Grünanlage – für Jugendliche Möglichkeiten schaffen
Sportpark Hammonds Kaserne
BFV Sportflächen, Arena umwandeln in Sport- und Kulturpark
Sportflächen in Verwaltung
Skateboard Rampen, Inliner Bahnen, Jogger Wege
Golfplatz Spinelli
Bürgerpark Feudenheim ausweiten, Sportflächen schaffen
Naturanlage ohne Eingriffe, so ist die Natur Lernpark
Gelände Coleman renaturieren
Coleman: Renaturierung, alternative Energien, Naherholung, Freizeitnutzung
Coleman Barracks: Re-Naturierung und Nutzung als Frischluftzufuhr für Mannheim – als Ersatz für IKEA-Areal
Spinelli: Grünzug, Naherholung, keine Aufeldquerung, keine Wohnbebauung
Tanklager Blumenau: Renaturieren, Boden sanieren!!!

Der Sandtorfer Bruch kann durch landschaftsgärtnerische Gestaltung zur Freizeitgestaltung im Grünen für den Mannheimer Norden entwickelt werden (Hügel, Teiche, Sport- und Spielflächen, Freizeitpark etc.)
Sandhofen: Entwicklung einer Naturschutzfläche mit Reliktwäldern und Sandweidelandschaften
zwischen Au und Bürgerpark Feudenheim Gelände naturnah gestalten, auch die bereits vorhandene Brache als Brache erhalten, ergibt großen Grünzug
Feudenheim: nicht bebaute Rasenfläche begrünen
Erweiterung des Bürgerparks Feudenheim – Lehrpfade
Bürgerpark
Volkspark
Feudenheim Landschaftspark militärische Besetzung der BRD, ähnlich wie Emscherpark
Park für Wildpferde
Ponyhof
Mannheimer <u>Zoo</u> bauen
Gelände für alte Haustierrassen mit teilweise Vermarktung von Käse, Wolle, Milch etc. schaffen
Tierschutz → Auffanggelände für gequälte Tiere
Chance für eine zweite Bundesgartenschau → Image Mannheim grüne Stadt
Gelände für eine neue Bundesgartenschau nutzen → Bundeszuschüsse
erneute Bewerbung für Bundesgartenschau (ggf. Spinelli Barracks)
in MA Nord – Coleman Platz für Flugplatz vorbereiten, ansonsten Aufforstung
Flugplatzneubau nach Coleman
Rückbau für die Landwirtschaft, wo möglich
<u>Post</u> -Wachstumsstrategien umsetzen: partielle Selbstversorgung mit Lebensmitteln, Energie, Naherholungsflächen usw.
einen großen See für alle offen!
Coleman Barracks „Badeseelandschaft“ zzgl Vogelstang bzw. Rheinau
Barfuß gehen können in der Stadt
Survival Trainings →geeignete Umgebung
„Fantasie City Mannheim“ Wohnen, arbeiten, ausstellen, verkaufen nur unter ökologischen Gesichtspunkten
Verbindung mit Kultur im Freien
Akademie für zivile Konfliktbearbeitung ansiedeln
wieder Öffnen der Fürther Straße

Fragen

Wie können Objekte erworben werden? Versteigerung? Gebote?

Wie und wann werden die Fläche + Gebäude ausgewiesen? Wohnflächen, Grünflächen, Industrie, nach welchen Kriterien werden sie bewertet?

Wer ist „Verkäufer“ der Wohn- und Gewerbeimmobilien?

Benjamin Franklin Village Was passiert mit den Offizierskasernen?

Was passiert mit den Wohnungen der Offiziere in Käfertal?

Was passiert mit den Offiziershäusern in Käfertal in der Wasserwerkstraße (linkes Areal)? Wird das Wohngebiet erhalten? Werden die Häuser an private Personen verkauft?

Wie viel Wohnfläche wird neu generiert? Welchen Einfluss hat dies auf Immobilienpreise, Mieten, Grundstückspreise?

Ist zu befürchten, dass die Immobilienpreise in den Keller gehen? Wenn ja – wie ließe sich das verhindern?

Bleiben die Sport- und Spielgelände der Flächen erhalten?

Können frei werdende Sportanlagen von den ansässigen Vereinen genutzt werden?

Gibt es eine Wohnraumbestands-Statistik, um Fehlentwicklung zu vermeiden?

Besteht Bedarf an zusätzlichem Wohnraum?!

Ist barrierefreier Umbau der Barracks überhaupt möglich?

Wie wird sichergestellt, dass die Gebäude + Böden nicht kontaminiert sind, Öle, Asbest usw?

Hat Diringer und Scheidel schon entschieden, was passiert?

Warum ist die (effiziente) Lärmschutzmauer an der A6 (Seckenheim) nicht begrünt?

Befürchtungen

Günstiger Wohnraum entsteht. Ist zu befürchten, dass soziale Brennpunkte entstehen → sozial schwach

Benj. Franklin Village SORGE Entstehung eines Wohnviertels für sozial Schwache

Keine Entstehung sozialer Brennpunkte in den bereits vorhandenen Wohnbebauungen!

Keine Sozialwohnungen mehr

Entstehung von „Ghettos“

Es sollte dringend die Ghettoisierung vermieden werden, die bereits durch GBG entstanden ist

Domineffekte auf dem Wohnungsmarkt → Problemgebiete segregieren sich noch mehr!

seelenlose Kästen

keine Betonbunker, davon ist Mannheim schon übervoll

keine Hochhäuser mehr!

keine weiteren Wohnsilos mehr!

keine 5 Stockwerke! zu hoch! nicht „hochwertig“
Vernachlässigung der bestehenden Wohnflächen und dort Verlust an Lebensqualität
Problemquartiere nicht vernachlässigen
Bestehende Quartiere stärken
keine neuen Einkaufszentren
Shopping-Center als Attraktion / Publikumsmagnet (Befürchtung - funktioniert m.E. nicht nachhaltig!)
Überangebot → Einbruch der Wohnungspreise
Eine weitere Wohnbebauung der frei werdenden Flächen sehen wir äußerst kritisch im Hinblick auf den geringen Bedarf aufgrund des demografischen Wandels.
schlechte Verkehrsführung
Wohnungen, die isoliert sind von der Stadt
keine Verdichtung der Bebauung der Geschosshöhe
Kauf der Flächen durch „Heuschrecken“
Fragwürdiges / fehlendes Architektur-Gesamtkonzept
Konversion à la Grenadierkaserne Abriss und dann LIDL! Mannheimer Modell?
Wohnumfeld darf nicht herunterkommen wie in der Neckarstadt West durch fehlende Müllbeseitigung
leer stehende Wohnungen werden besetzt werden, weil nicht schnell genug die Planungen umgesetzt werden

Anliegen

gemeinschaftliche Wohnformen fördern, wichtig: <u>SCHNELLE & UNBÜROKRATISCHE REALISIERUNG!</u>
Gruppenmodelle fürs Wohnen, Generationen übergreifend, ökologisch / über die Bevölkerungsgruppen hinweg
gemeinschaftliches Wohnen
Potentiale für gemeinschaftliches / genossenschaftl. Wohnen nutzen
nicht nur Großprojekte sondern auch kleine Wohngruppen fördern
Raum für Baugemeinschaften
Baugemeinschaften unterstützen
verschiedene Experimente zum Gemeinschaftswohnen
ökologisches Mehrgenerationenwohnen mit gemeins. Aufenthalts- und Wohn- und Essräumen, aber doch für jeden individ. Wohnraum
selbstverwaltetes Wohnen
unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und Wohnformen gemeinschaftlich organisieren
Wohnen für Senioren soll frei von Barrieren sein. Auch Mütter freut dies
Barrierefreies Bauen ist notwendig
barrierefreies Wohnen

altersgerecht, selbstverwaltet, behindertengerecht, kein Alten- / Pflegeheim
Altersgerechtes barrierefreies Wohnen
gemeinsames und doch individuelles Wohnen im Alter
Altersgerechtes Wohnen schaffen → mit Einklang / Zusammenleben von jungen Menschen
kurze Wege zw. Pflegebedürftigen & Helfern
Energieoptimiertes Wohnen s. Vorbild Freiburg
Niedrigenergiehäuser, altersgerechtes Bauen
Energieautarkes Bauen
Nullenergiehäuser
Nullenergiehäuser
Niedrig-, bzw. Nullenergiehäuser
Genossenschaften einbinden in Wohnbebauung
Genossenschaftliche Projekte
genossenschaftliches Wohnen mit Gärten
genossenschaftliches Eigentum
genossenschaftliches Bauen
Wohngenossenschaften
Gehobener Wohnraum mit großflächiger Begrünung bindet erfolgsorientierte Menschen an unsere Stadt
Schaffung von attraktiven Eigentumsmöglichkeiten in urbanem Ambiente
Hoffentlich gehobenes Bauen
Wir müssen erfolgsorientierte Menschen nach MA locken
Wohnraum Stadt: Qualitätvolles Wohnen für alle!
So viel Grünflächen und Bewaldung als möglich! Wertige Wohnbebauung
Ghettobildung Deutsche – Nichtdeutsche aufheben
keine Ghettobildung in BFV-Wohnanlage(Monostruktur einer Bevölkerungsgruppe)
Menschen unterschiedl. sozialer Herkunft → gemeinsame Wohnbebauung → ausreichend Sozialräume
Strukturierung neuer Wohnräume, die das Ansiedeln von Menschen mit verschiedenen kulturellen und sozialen Hintergründen begünstigt
soziale Mischung anstreben
Aufwertung der Sozialstruktur im M. Norden
Qualitätvolle Gebäudegestaltung (Fassade + Kubatur) + ablesbare Quartiere → „gute Wohnadresse“
Wohnen in Kreativ-Architektur
Interessante Bauweise und Architektur mischen
Variable Grundrisse in den Wohnungen
variable Wohnungsform, Lebensabschnitt bezogen
Generationen übergreifende Wohnblöcke mit einer entsprechenden Grünfläche und Spielplätzen
Generationen- und kulturübergreifende Wohnformen
Generationsübergreifende Wohnobjekte (z.B. K5 Darmstadt)
gemischtes Wohnen für Jung und Alt

Generationsübergreifendes Wohnen
Wohnungen auch für diejenigen, die nicht finanzkräftig sind
bezahlbare Wohnungen bestellbares Wohnen Nutzerbeteiligung
Chance für preisgünstige INDIVIDUELLE Wohnmöglichkeiten ≠
Reihenhausbunkersiedlungen
günstige erwerbbare Wohnungen bauen!
Baugrund muss erschwinglich sein
Wohn-/ Lebensqualität → Baugemeinschaften und Stadtplanungsamt und <u>keine</u> Bauträger!!!
keine Eigentumsbildung zu Spekulationszwecken
keine Bauträger! Verkauf an Privatleute
Baugrundspekulanten sollten gebremst werden
Wohnen für Junge, Alte & Behinderte
Mehrgenerationen-Wohnen fördern
Mehr-Generationen-Wohnanlage, behindertengerechte
ökologisches, Generationen übergreifendes Wohnen; Infrastruktur!!
Bezahlbarer Wohnraum für junge Familien
EG Wohnung mit Gartenanteilen für Nutzung d. Familien
Spielplätze bauen, die kindgerecht sind
Großzügigen Wohnraum schaffen, der bezahlbar ist. Nur so verhindern wir
Abwanderung ins Umfeld bzw. Umland
Einkaufsmöglichkeiten dem Wohnungszuwachs anpassen, dabei auch die
Zufahrts- u. Versorgungswege hierfür beachten
Wohnanlagen mit Piazza, Kulturräumen, Zentren
Nicht vergessen: Die neuen Wohngebiete sollten <u>soziokulturelle</u> und
<u>medizinische</u> Versorgung haben
Wohn-Grundstücke zum freien Verkauf zulassen
Einfamilienhäuser in Seckenheim
Neues Wohngebiet ausweisen (um Grundstückspreise zu drücken)
Freiraum sichern
Parkanlagen für Flanieren, spazieren gehen
Freiräume / Flächen zum Erholen, Spielen, Versammlung
Erbpacht
Miet-Kauf
Wohnflächen so gestalten, dass auch naturverbundene bisherige Pendler
Mannheim attraktiv als Wohngebiet finden. (z.B. Käfertaler Kasernen (durch
die Nähe des Herzogenriedparks; MA-Gartenstadt)
Mischung von Wohnen + Arbeiten → kurze Wege, weniger Verkehr und
lebendiger Stadtraum s. Feudenheim / Seckenheim
Flüchtlingsfamilien in (bezahlbare) gute Wohnungen
keine Lagerunterbringung für Flüchtlinge sonder Wohnungen!
Das Wohnen neben Coleman attraktiver machen; Blumenau ist momentan
eine Lärm umtoste Insel!
Nicht nur in Seckenheim sollte man ruhig wohnen können = auch auf der
Blumenau! Wir haben es uns verdient!

Wohnen und Kultur nebeneinander
Die neu geschaffenen Wohnbezirke sollten auch <u>kulturell</u> attraktiv sein
Junge Architekten beauftragen! Innovativ!
offene Wettbewerbe ökologischer Stadtumbau
zusätzlich genutzte Bebauung erfordert mehr Investitionen in Sicherheit + Ordnung → Polizei, Feuerwehr, KOD
keine neuen Wohnungen mehr, Leerstands-Kataster im Wohnbereich erstellen, damit klar wird, dass es genügend Altraum zum Bauen gibt.
gute ÖPNV-Anbindung an Stadtmitte
keine Fußgängerzonen, Fußgängerzone fördert nicht die Lebendigkeit, s. Speyer

Ideen
Gartenstadt-Genossenschaft ein Stadtviertel gestalten lassen
Wohnprojekt für alternatives selbstbestimmtes Leben i.V. mit Mietshäuser-Syndikat
Wohnraumgestaltung am Beispiel FR-Vauban – Mietshäusersyndikat. Möglichkeiten der wirklichen Selbstgestaltung der Wohnräume und umliegenden Grünflächen?
ökologisches Wohnen für junge Familien, Orientierung an gelungenen Projekten, z.B. Freiburg-Vauban
einen autofreien, ökologisch orientierten neuen Stadtteil – Vorbild Freiburger Stadtteil „Vauban“
alternatives, nachhaltiges Mehrgenerationenwohnen → siehe Projekt „Anastasia“
Umwandlung der „Kaserne“ in Wohnraum für Ältere und Junge, Generationen-Mix
ÖKODORF (Bsp. 7 Linden), idealer Standort: KÄFERTAL oder SANDHOFEN
Benjamin-Franklin-Village: Alternative Wohnformen
Autofreie Viertel
Ein neuer Stadtteil ohne Autoverkehr
autofreie Wohngebiete
Eine „Fahrradstadt“, zumindest im Kleinen bauen
Verkehrsberuhigt bauen
Verkehrsberuhigtes Wohnen mit Spielstraßen
Benjamin-Franklin-Village: Verkehr raus, → Vauban
Fahrradfreundliche Stadt beachten!
stark verlangsamter PKW-Verkehr → mehr Aufenthaltsqualität
Sportplätze schaffen! Skaterbahn (Halle) für den Winter
Skatehalle!? Für Kinder u. Jugendliche aus Mannheim und Umgebung!
Sportpfade
vorhandene Sportinfrastruktur weiter nutzen (wenn ohne großen finanziellen Aufwand möglich)
Die Flächen nutzen, um das Sportangebot weiter auszubauen!
Sportanlagen beschaffen
Neugestaltung als IBA Thema in Mannheim

ökologische IBA – Internationale Bauausstellung
Badesee (freier Eintritt) Basketballfeld!!!
Badesee im Bereich Funari Barracks anlegen, günstigere Betriebskosten als herkömmliches Freibad, auch schöner!
Studentenwohnheime
Hammond K. Se: Studentenwohnheime, zentrale Lage MA / HD
Zuzug nach Mannheim fördern durch Beschleunigung der Stadtbahnen
gute Fahrrad-Verbindungen → ökologisch positive Fortbewegung
gemeinsames Wirtschaften Senioren und Hortbetreuer
Verbindung Kinderbetreuung und Senioren
Mannheim als Stadt der Erfinder „Fantasie-City Mannheim“: Preiswertes Wohnen für Erfinder, Künstler, Konstrukteure mit Ausstellungszone und preiswerten Arbeitsräumen u.a. für Patentinhaber, bis sie sich geschäftlich aufgebaut haben. Das bringt weltweit Touristen + Geschäftsleute her, Kultur- und Kunstinteressierte, wenn Neues auf einem Fleck oder in einer Stadt zu erkunden ist. Arbeitsplätze und Ansehen für Mannheim
ERFINDER Genossenschaftsgebiet, Zentrum für industrielle Entwicklungen
ARBORETUM in Spinelli (siehe Heidelberg + Eschborn) Pro Baum über Spenden finanzieren, um ein echtes „Tal für Käfer“ zu schaffen
Shared Space Flächen ausweisen
<u>Benjamin Franklin Village</u> Nutzen der vorhandenen Strukturen und Ausbau dieser Wohnen für Familien (vorh. Schule, Spielplätze..)
Arrondierung der Wohngebiete in Scharhof und Blumenau
Baubotanik! Nachhaltiges Bauen mit der Hilfe v. Pflanzen
Eine gigantisch große Halle der ART wie „Multihalle“ d.h. freies Flächentragwerk
Ein Einkaufszentrum an der B38 als Gegenpol zum Rhein-Neckar Zentrum in Hessen
lockere Bebauung – höchstens 3-stöckig, viel Grün dazwischen, ausreichende, in die Natur eingebettete Parkplätze
Kultur-Autobahn, Raststätte in MA-Friedrichsfeld
Verlagerung von Flächen aus dem Zentrum (Kliniken) zur Nutzung von Wohnen + Grünzug im Zentrum
Es geht um das Gelände Coleman: freie Theaterszene, Grünflächen
Bürgerhaus Turley Barracks
SOS-Kinderdorf o.ä. Kinderheim
Park + Wohnanlage für Demenzkranke
Verfügungswohnen für temporäres Wohnen wegen Renov.
Asylantenheim

Thementische Arbeit

Fragen

Können bestehende „Gewerbeeinrichtungen“ z.B. Bowlingbahn, PX usw. weiter betrieben werden?

Welche Flächen sind heute schon als Gewerbeflächen definiert?

Turley Barracks, ist Platz für eine Gaststätte?

Ansiedlung welche Firmen, wie viel Arbeitsplätze

Werden bereits große, mittelständische + kleine Firmen angesprochen? Coca-Cola?

Bei Neuansiedlung von Firmen: Ist Barrierefreiheit gesichert?

Wann werden die Haltestellen für Bus- und Bahn behindertengerecht erneuert????

Kann die Tradition des Luftschiffbaus in Mannheim wieder hergestellt werden?

Wie können Arbeitslose mit einbezogen werden?

Befürchtungen

Shopping Center Terror Konsum als Allheilmittel

Noch mehr Einkaufszentren

weitere Konsumtempel

keine Billigjobbetriebe. Wer keinen anständigen Lohn bezahlen kann / will, soll das Unternehmersein lassen

Arbeitsplätze mit geringem Lohn und langer Arbeitszeit / -belastung

kein Flugplatz in der Coleman-Kaserne!

keinen Regionalflughafen im Norden!

Konflikt Umwelt – neue Arbeitsplätze

BimA denkt nur an Gewinnoptimierung – Stadtplanung / Stadtentwicklung egal

keine Großindustrie, keine Chemie und Pharmazie

Taylor für Gewerbe o.k. Aber wie viele leerstehende Büroflächen soll es noch geben?

Der seitens der Verwaltung angedachte Autohof ist kritisch zu sehen. Wenn überhaupt sollte er so nah wie möglich zu vorhandenen Zufahrtswegen (B44 und Autobahn) und Tankstellen liegen (weg von der Wohnbebauung), um die Freiflächen nicht gleich wieder zu zerstören. Natürlich ist auch bei diesem Vorschlag der Lärmschutz der Bevölkerung wichtig.

Anliegen

Abwerbung von Großunternehmen → Ausgleich „Vögele“-Story

Für neue, internationale Unternehmen werben → Schaffung neuer Arbeitsplätze

Anwerben von Unternehmen mit Zukunft □ heute starten

Hightec Firmen ansiedeln, keine Dreckschleudern

ARBEITEN – Schaffung von Arbeitsplätzen – auch Industrie muss wieder her

Thementische Arbeit

moderne Industrieproduktionen
Weg von noch mehr Dienstleistungen, zurück zur Produktion
Büroflächen für Unternehmensgründer
genossenschaftliches Arbeiten fördern
genossenschaftliches Arbeiten
Genossenschaftliches Arbeiten fördern
Genossenschaftsprojekte
Genossenschaft? arbeiten, einkaufen, wohnen → nicht so viel Verkehr!
Raum für solidarische Ökonomie
Zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen (Dienstleistungssektor)
Schaffung von Arbeitsplätzen wichtig, Kinderbetreuung wichtig
Schaffung von Arbeitsplätzen
Nicht jeder kann studieren - Arbeitsplätze für „normale Bürger“ sind auch wichtig
- neue Arbeitsplätze schaffen, aber umweltfreundlich!
- mittels neuer Technologien
Arbeiten ohne unnötigen Stress: viel Luft, Licht, Natur gute Erreichbarkeit mit öffentl. Nahverkehr + Fahrrad, weiträumige, naturnahe Parkflächen
Wohnen und Arbeiten verbinden → kurze Wege; gemischte Gebiete
Arbeiten in kleinere, dezentrale Einheiten, Freiflächen dazwischen → gegen „Riesenklötze“
Arbeiten zwischen Stadt / urbanem Raum und Grün / Natur
Arbeiten wo man wohnt → weniger Pendler
nicht nur Großinvestoren sondern Raum für kleine Unternehmen
attraktive Angebote für kleine + mittlere Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe
Flächen für mittlere Betriebe, die für Jungunternehmer bezahlbar sind
Ansiedlung von personalintensiven Betrieben (Handwerk?)
Raum für innovative Geschäftsideen
„Fantasie City Mannheim“ preiswerte Arbeitsräume für Menschen mit Ideen, welche sie umsetzen wollen
innovative Geschäftsideen
Umsetzung von Planungsideen / Realisierung durch regionale Planer / Firmen
Mannheimer & regionale Unternehmen bei Umwandlung / Aufträgen berücksichtigen
Günstige Gewerbeflächen für bestehende Firmen aus MA
Gestaltungsanreize für bestehende Unternehmen vor Ort!
Bevorzugung behindertenfreundlicher Arbeitsplätze
Arbeitsplätze für über 50jährige schaffen
Nachhaltige Nutzung bestehender Infrastruktur
Abschätzung Ermittlung Zukunftsbedarf an Gewerbeflächen
Klare Trennung eventueller Gewerbeflächen und vorhandener Wohnbebauung
keine privatwirtschaftlichen Betriebe

Thementische Arbeit

Möglichkeiten, kleinere, dezentrale Geschäfte, gerade für ältere Leut -, aber auch für Familien - einzurichten?

Bessere Anbindung von ÖPNV

Aufforstung zum Ausgleich von Rodung (Urwaldschwund)

Ideen

Taylor: Gewerbepark in natürlicher Umgebung. Das viele Grün erhalten u. Naherholungsgebiete Käf. Wald, Vogelst. Seen, Bürgerpark, Au, Neckarwiesen u. Luisenpark verbinden!

Taylor: Gewerbe, auch mittlere Größe

Schaffung eines Gewerbeparks / -komplexes für junge Unternehmer, Gründer und Kleinunternehmen. Ziel: Günstige Mieten, zusätzl. Gewerberaum (Büros, Werkstätten)

Flächen für Existenzgründungen reservieren

Neues großes Einkaufszentrum ähnlich RNZ, um Abwanderung nach Hessen zu umgehen

2. Rhein-Neckar-Zentrum in Mannheim!

Einkaufszentrum mit großzügigen Parkplätzen

Handarbeitshöfe und Werkstätten

Handwerker Park getrennt nach Branchen z.B. Bau, Mode usw.

Familien- und Bildungszentrum → Vereinbarkeit von Familie und Beruf im 21. Jh. der modernen Bürgergesellschaft

Werkstätten mit Bildungseinrichtungen

Bundesweiter Wettbewerb an Hochschulen für Architektur Aspekt: Wohnen + Arbeiten für zukünftige Gewerke

Ausdehnung des Klinikums

Die Uni umsiedeln nach Feudenheim

Zusammenführung von städtischen Einrichtungen analog Wiesbaden (Hainer Berg)

E-Auto-Teststrecke

Für Verkehrsbetriebe- Platz für Sicherheitstraining für LKW Fahrer – heute staatlich gefordert, Zusammenarbeit mit IHK und Verkehrsverbänden

feine Auto-Manufaktur wie einst bei Benz (Phaeton) Hightec-Car Leipzig

Platz für neuen Flughafen

Kräuter- und Biogärten in gemeinschaftlicher Nutzung

Fantasie City Fußgängerzone mit nur Kreativideen, neuen Patenten, Kunst, Theater etc.

„Fantasie City Mannheim“ wenn der Bekanntheitsgrad mal vorhanden ist, zieht Gewerke aller Art an und bringt Ausbildungsplätze jeder Couleur

Wohlfühloase auch für Alte

Thementische Arbeit

Forstwirtschaft (in kommunaler Hand) betreiben und so Geld für Flächenkauf zurück bekommen

Fragen

Bürgerbeteiligung? Was bringt's? Gutachten über den Ausbau der Coleman werden eingeholt. Und dann? Was können wir Bürger von Blumenau dann evtl. noch bewirken? Lärm bei uns: Flugplatz, Autobahn, DB, Verkehr a. d. Ried

Wie können die Bürger entscheiden? Die Entscheidungen fallen wo?

Warum ist die BimA nicht hier (vor Ort)

Werden bereits bestehende Bürgerbeteiligungs-Gruppen eingebunden? Wo müssen sich diese hinwenden? (Internet)

Befürchtungen

Investoren-Lobbyismus: Wer das Geld hat, bestimmt, was gemacht wird!

Ich fürchte, dass wenn ein „toller“ Investor kommt, die Bürgerbeteiligung außer Kraft setzt!!!

Wer entscheidet am Schluss? → sensibles Handling Investoren

Investorenwünsche nicht beachten! (Absperrung von Frischluftwegen) s. auch SAP-Arena

keine mächtigen Einzelinvestoren zulassen

Träger Prozess, Streitereien um Kleinkram, Besserwisserei

lange Abstimmungs- / Entscheidungsverfahren (Rituale) lassen Engagement absterben

Bürgerbeteiligung und dann ...? Bürgerbeteiligung siehe Stadtbahn Gartenstadt

Kostenexplosion à la Stuttgart 21!

Junge flexible Männer haben Zeit und werden „bevorzugt“

es geht nicht, dass dem Bund die Liegenschaften gehören – sie gehören treuhänderisch der Stadt

keine rückholbaren Entscheidungen durch Ämter, Stadtrat und OB

Widerspruch: 410 ha zur Disposition stellen, aber evt Flughafen zu machen

Anliegen

rechtzeitige Info (nicht nur bzgl. der Konversionsflächen)

Anregungen ernst nehmen (nicht wie bisher abbügeln)

Transparenz über Kosten

Transparenz über Gründe für Entscheidung

Transparenz der Planung und Durchführung

bei finanziellen Entscheidungen / Bauvergaben die Bürger beteiligen bzw. informieren!

Kinder und Jugendliche gezielt ansprechen und beteiligen

Kinder und Jugendliche nicht vergessen

Befragung unserer Kinder in Schulen

Befragung der Erzieherinnen in KiTas, was Mannheimer Kinder brauchen

Benjamin-Franklin-Village: Kinder & Jugendliche an Planung beteiligen

alle befragen – auch Alte und Kinder

Bürgerbeteiligung macht Spaß

Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu betätigen
sprachliche und nichtsprachliche Beteiligungsformen anwenden
nicht nur reden sondern auch handeln und mit anpacken können
Umliegende Bewohner in Prozess mit einbinden
Einbeziehung der Anlieger der zu beplanenden Gebiete zu Beginn
Bürgerbeteiligung stärker bewerben!
auch zunächst „uninteressierte“ Bürger ansprechen → Bürgerbeteiligung für ALLE!
Architektenkammer einbinden!
Vereine und Initiativen frühzeitig einbinden
aktive Zusammenarbeit mit Quartiermanagement + anderer Institutionen durch die Bürgerschaft
auch ausländ. Bürger hinzuziehen; ggf. mit Übersetzung
Mütter von Menschen / Kindern mit Migrationshintergrund <u>gezielt</u> einbeziehen
Migranten mit einbeziehen
viel mehr nach Gender-Gesichtspunkten beteiligen
zur Infrastruktur z.B. wo braucht man besonders breite Radwege
keine „In Wert Setzung“, keine Eigentumsbildung, „Gemeinschaftliche Güter“
keine Entwicklung unter Marktgesichtspunkten, keine ökonomischen Interessen
Flugplatz im Bruch nicht gegen Bürger durchsetzen
US-Armee um raschen Zugang und Infos ansprechen
Entstehung eines neuen Gemeinschaftsgefühls – Identifikation mit „meiner“ Stadt
Werbung weltweit als Fantasie-City „Mannheim“
Ideen
Auftaktveranstaltung hervorragend, weiter so!
Bürgerbeteiligung wie hier auf alle größeren Planungen erstrecken
regelmäßige Runde Tische
Einrichtung eines Forums mit begrenzter TN-Zahl → analog Stadtbahn-Nord-Forum
Auf die Straße gehen! Die Menschen, die im Umfeld wohnen, direkt ansprechen! Diese müssen Ideen mittragen.
weitere Informations- und Beteiligungsveranstaltungen, für die gezielt Migranten, Senioren, Menschen mit Behinderung eingeladen werden
Universitäten miteinbeziehen TU Darmstadt, TU Karlsruhe
Photovoltaikanlage mit Bürgerbeteiligung
„Fantasie-City Mannheim“
aus der ganzen Welt können sich Menschen mit Ideen und deren Umsetzung und Menschen mit Neuerungsbedarf einfinden

Statistik Thementische

	Fragen	Befürchtungen	Anliegen	Ideen	Summe
Ökologie	10	28	61	71	170
Wohnen	16	27	94	52	189
Arbeiten	9	12	44	24	89
Bildung	3	2	32	49	86
Kultur	4	4	28	26	62
Bürgerbeteiligung	4	14	34	9	61

657